MaterialLogistik

Kästli hält «den Kreis am Laufen»

Kästli ist mehr als ein Bauunternehmen. Zu den Leistungen der Kästli Unternehmungen gehört auch das Aufbereiten und Wiederverwenden von Baustoffen. Gute Beispiele dafür sind in diesem Jahr die Baustellen im Schoren, Gwatt und im Berner Schwellenmätteli.

Kästli ist erfolgreich, wenn es gelingt, anfallende Baustoffe und -abfälle aufzubereiten respektive wiederzuverwerten. So zum Beispiel beim Aushub der HG Commerciale Lagerhalle im Schoren, Gwatt: Von total 20'000 m³ Material konnten rund 18'000 m³ aufbereitet und wieder eingesetzt werden. Materialbewirtschafter Daniel Blum freut sich, dass er weitere Synergien dank geschickter Logistik nutzen konnte: «6000 m³ Recycling-Materialien aus Rubigen wurden mittels Retourfuhren auf die Baustelle im Schoren Gwatt geliefert.»

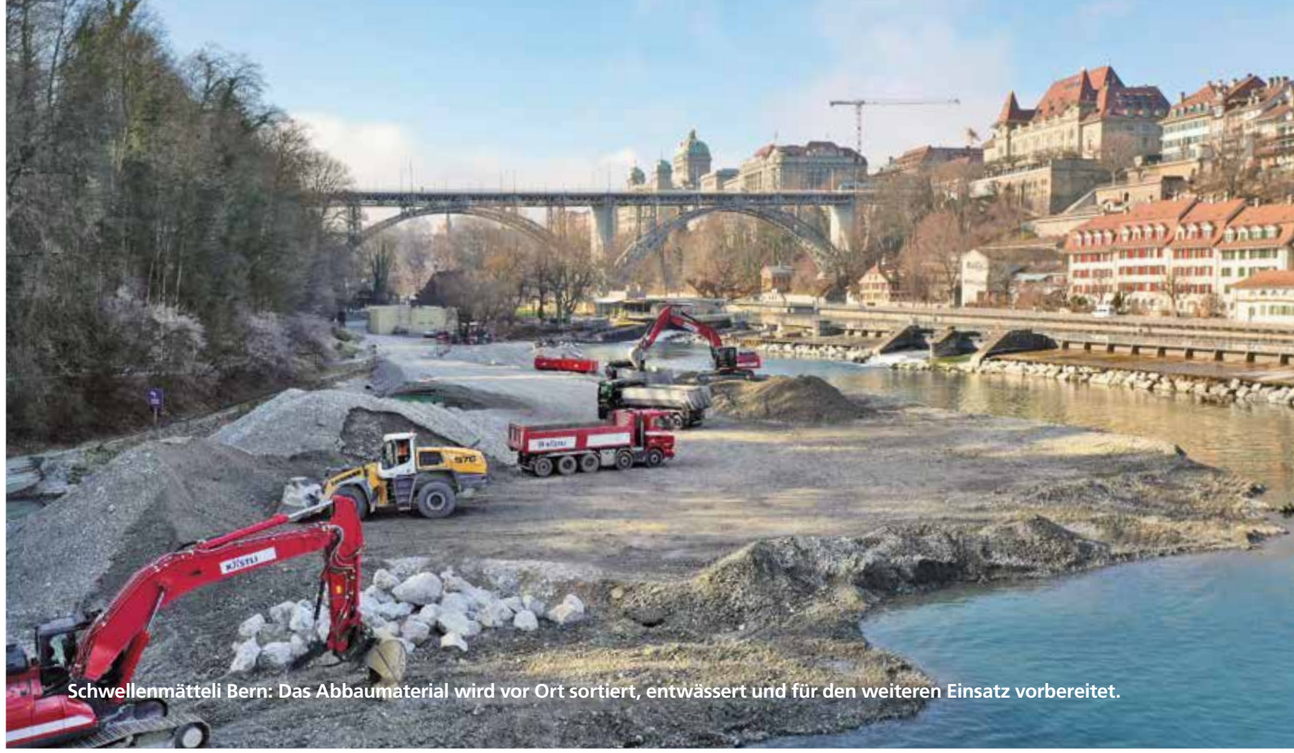
Eine etwas grössere Herausforderung war die überraschend mächtige Schicht Oberboden. «Gemäss der Projektvorgabe musste dieser Oberboden zwingend auf einer Landwirtschaftsfläche angelegt werden», erklärt Blum. Es galt möglichst rasch einen Abnehmer für eine unerwartet hohe Menge Oberboden zu finden, mehr Material bedeutet mehr Transporte und eine aufwändigere Logistik. Durchschnittlich waren 20 Lastwagen auf dieser Baustelle im Einsatz. In Kooperation mit der Vigier Wimmis fand Blum zeitnah eine passende Lösung in der Region Thun.

Kontakt
Daniel Blum
Materialbewirtschafter
Tel. +41 31 720 42 68
daniel.blum@kaestlibau.ch

Prominente Baustelle: Anfang 2022 wurden hier total 48'000 m³ Flusskies entnommen.

Ziel dieser periodischen Kiesentnahme: Senkung des Hochwasserrisikos in der Berner Matte.

Kontakt
Beat Reist
Materialbewirtschafter
Tel. +41 31 939 31 94
beat.reist@kaestlibau.ch



Schwellenmätteli Bern: Das Abbaumaterial wird vor Ort sortiert, entwässert und für den weiteren Einsatz vorbereitet.

Die Logistik war auch auf Beat Reists Flussbaustelle eine der grössten Herausforderungen. Gemeinsam mit Kästli Wasserbau hat Kästli MatLog von Mitte Januar bis Anfang März 2022 total 48'000 m³ Flusskies aus der Aare geholt und abgeführt. Um das Hochwasserrisiko in der Berner Matte zu senken, wurden während sieben Wochen täglich bis zu 2'500 m³ Material auf einer künstlichen Insel in der Flussmitte sortiert und entwässert. Jeden Tag waren bis zu 25 Lastwagen zwischen dem Schwellenmätteli und dem Werkareal Rubigen unterwegs. «Rund 400 Mal am Tag passierten unsere Fahrer die enge, steile und kurvenreiche Schwellenmattstrasse», erzählt Reist. «Kreuzen war auf dieser unübersichtlichen Strecke nur schwer möglich.»

Der Besitzer des Restaurants Schwellenmätteli hatte dem Team eine verkürzte Mittagspause erlaubt. Auch dank seinem Entgegenkommen konnten die Arbeiten trotz Nadelöhr-Situation schneller abgeschlossen werden als ursprünglich geplant. Die Stadt Bern als Auftraggeberin zeigte sich nach Abschluss des Projekts sehr zufrieden mit dem ruhigen, effizienten und speditiven Ablauf.

Weitere Infos
www.kaestlibau.ch
www.kreislaufwirtschaft-bau.ch

Kiesgrube Bodeweid, Rubigen

Die Rekultivierung der Abbaustelle Bodeweid ist ebenfalls Teil eines Kreislaufes. Sie schreitet zügig voran. Pro Jahr werden bis zu 1.1 Hektaren Fruchtfolgefläche frisch erstellt. Die Arbeiten erfolgen nach der FSKB-Rekultivierungsrichtlinie.
Die Auffüllung endet mit der Rohplanie (C-Horizont). Auf diesem C-Horizont werden Sickerleitungen und -gräben erstellt, der Unterboden angelegt und anschliessend eine Zwischenbegrünung angesät. Im Folgejahr wird der Oberboden (Humus) mittels Bagger sorgfältig angelegt. Es folgen eine weitere Begrünung und die landwirtschaftlichen Nutzung.

Kontakt: Martin Schneider, Leiter Betrieb
Tel. +41 31 939 31 89, martin.schneider@kaestlibau.ch